

einem Hrn. Wrany bei mir; ein ahnunglos-schwindelhafter Dummkopf von 21 Jahren.-

Am Roman (6.).

Mit O. zu Jul. Helene. Mama.

Mit Jul. Sjögren, Bach.

Mit O. Zukunftsgespräch, anschließend an eines, das sie mit Helene und Mama hatte.

3/11 Vm. mit Speidel Spazierg. Himmel Krapfenwaldl - Grinzing.-

Nm. Hr. Schamann da sich bedanken (Aufruf für ihn unterschrieben, - ohne mein Wissen, im Sommer, offenbar Grossmann, Knapitsch). - Noch krank, halb gelähmt, herzkrank; dabei hoffnungsvoll und mit Plänen. Er erzählte mir allerlei über die Lumperein der „Alldeutschen“ (war früher Antisemit, deutschnational), wie sie ihn im Stich gelassen, begaunert, gepfändet; dann berichtete er allerlei unerfreuliches über Knapitsch (der jetzt beim alldtsh. Tagblatt).-

Am Roman. Durchlas das 7.; an dem noch viel zu machen sein wird.-

Mit O. „Bohême“. Nach dem Nachtmahl Speidels; Frau Sp. über die Faustprobe.-

Notirte etliches zum 8. Capitel.

4/11 S. Mit Salten, den ich abholte, Spaziergang Beethovenweg; sah die Fernkornbüste zum ersten Mal.- Salten hat neulich in 2 Tagen 8 Feuill. geschrieben.- Seine Unbeliebtheit hier. Über den Prozess Riehl.- Sein Entzücken, als er, aus Berlin kommend, die Hügellinie wiedersah.-

Nm. am Roman. 8. Capitel begonnen.-

O. kam von Speidels, tief empört. Bauers (Architekt) waren dort gewesen; Discussion über Musik; O. citirte, über Mahlers 3. dass ich neulich gesagt . . . beim letzten Satz sei die Goethe Empfindung ausgedrückt . . . „Süßer Friede, komm . . . etc.“. Bauer: „Das ist unmöglich (er kennt keine Note von Mahler) . . . ein Mensch von dieser Abstammung hat unmöglich die Fähigkeit, die Goethe Worte zu verstehn: Das kann nur ein urgermanischer Mensch - - -“ Unter solchen Menschen lebt man.-

5/11 Mit O. Vm. Spazierg. Michaelerberg etc.-

Nm. Beethovensonaten.-

Paul Wilhelm da. (Über „La Vallière“.) - Verhältnismäßig harmloser Literat mit einigen ganz liebenswürdigen Zügen.

- Am Roman.

6/11 Vm. Dampfbad.- Panorama (Chartreuse etc.) - Bei Fred (Sacher)